

satz Wallensteins zu eigen machen, der nichts Schriftliches von sich geben wollte. Wissen sie nicht, welcher Mißbrauch mit solchen Gutachten getrieben wird? Ueber die Komplizen des verhafteten Philipp Ueberall verlautet nichts, obwohl es sehr interessant wäre, zu erfahren, welche Maler sich in dessen Dienst gestellt haben. Denn daß der gewesene Marktferant nicht selbst diese Bilder gefälscht hat, ist doch einleuchtend. Auch finden wir die Schonung unangebracht, die den Personen zuteil wird, die sozusagen die Mauer gemacht haben, die sich dazu hergaben, die gefälschten Bilder in ihren Salons auszustellen, um die Käufer glauben zu machen, daß sie schon jahrelang in ihrem Besitze waren.

GRAPHIK.

(Das Werk von Hede von Trapp.) Herr Curt Naubert in Leipzig-Gohlis hat seiner Kunsthandlung, die sich bisher nur der Pflege alter Graphik widmete, einen Kunstverlag angegliedert, der gute moderne Graphik bietet. Den Anfang macht Naubert mit dem graphischen Werk der österreichischen Künstlerin Hede von Trapp, von der sich geschätzte Arbeiten in der Albertina und dem Oesterreichischen Museum für Kunst und Industrie befinden.

(Die Moderne Galerie Thannhauser, München) eröffnete in ihrem Graphischen Kabinett eine bis Ende des Monats dauernde Ausstellung von Landschafts-Aquarellen des Rheinpfälzers Eugen Croissant.

PHILATELIE.

(Die neuen deutschen Pfennig-Marken.) Deutschland beginnt mit der Ausgabe von Goldpfennig-Marken. Es liegen uns bereits Werte zu 5 Pf. (hellgrün) und 30 Pf. (violett) vor. Sonderbar ist, daß die Wertangabe bei der 5 Pf.-Marke ohne Währungsbezeichnung, beim 30 Pf.-Wert aber mit „Pf.“ versehen ist.

(Briefmarkenausstellung in Aussig.) Im Rahmen der vom 1. Juni bis 1. August in Aussig stattfindenden Ausstellung für Kultur und Wirtschaft wird auch eine großzügige Briefmarken-Ausstellung veranstaltet werden.

(Byron-Marken.) Aus Anlaß des 100. Todestages Lord Byrons soll am 19. April in Griechenland eine Gedenksérie ausgegeben werden.

VERSCHIEDENES.

(Das Salzburger Museum Carolino Augusteum) eröffnet am Palmsonntag im eigenen Hause eine kleine Ausstellung „Das Salzburger Landschaftsbild“ als Ergänzung zu der um die Weihnachtszeit veranstalteten Ausstellung von Salzburger Stadtbildern. Die Ausstellung bringt Oelgemälde, Aquarelle, Farbstiche und Steinzeichnungen aus dem Besitze des Museums und der Wiener Kunsthandlung Artaria. Die über Ostern dauernde Ausstellung ist täglich von 9 bis 12 und 2 bis 4 Uhr (Samstag nachm. ausgenommen) geöffnet. Im Mai wird dann die von Direktor Julius Leisching im Hellbrunner Monatsschloßchen neu aufgestellte „Bäuerliche Sammlung“ des Museums zur Eröffnung gelangen, wo ihre Trachten, Haus- und Feldgeräte und volkstümlichen Möbel, Spiele und Bräuche zu besonders wirksamer Geltung kommen werden.

(Liquidation einer Auktionsfirma.) Das Kunstauktionshaus des Herrn S. Herzog, Wien, I. Tuchlauben 7a, liquidiert. Damit hört eine Auktionsfirma zu bestehen auf, die im Wiener Kunstleben nie eine Rolle gespielt hat. Wir erinnern uns nur an eine Auktion dieser Firma, die aber recht kläglich verlief. Später stellte Herr Herzog die Lokalitäten wiederholt der Firma Gilhofer & Ranschburg für ihre Auktionen zur Verfügung.

(128.000 Franken für ein Necessaire.) Ein aus der Zeit Ludwigs XVI. stammendes silbernes Toilettennecessaire im Gewichte von nicht weniger als 22 Kilo, ist, wie aus Paris geschrieben wird, dort im Hotel Drouot versteigert worden. Es stammte aus dem Besitze einer russischen Aristokratin, der Fürstin

Nürnberger Antiquariat

G. m. b. H. Nürnberg, Burgstr. 11.

Autographen - Handzeichnungen

Bücher mit handschriftl. Widmung

Dichter, Fürsten, Gelehrte, Maler, Musiker,
Schauspieler des 18.—20. Jahrh.

VERSTEIGERUNG:

am 6. und 7. Mai 1924 im Lehrerheim
(Hotel Deutscher Hof). Ausstellung daselbst am 5. Mai.

Kataloge auf Wunsch umsonst und portofrei.

Helene Wolkonski, und war von Sachverständigen auf 150.000 Franken geschätzt worden. Es wurde in der Auktion für 127.000 Franken von einem Händler der Rue de Provence erstanden, sieht also noch weiteren Schicksalen entgegen.

(Das jüdische Bild und Buch.) Mitte April findet in Berlin eine große Kunstausstellung unter den Namen „Das jüdische Bild und Buch“ statt. Dieselbe umfaßt zwei Gebiete: 1. die Kunstabteilung, welche eine Gesamtschau der Arbeiten jüdischer Künstler verschiedener Länder zeigt, und 2. die Buchabteilung, welche Musterbeispiele jüdischer Verlagswerke vorführt.

VOM KUNSTMARKT.

(Die Wawra-Auktion) ergab 2.805.680.000, die Miniaturen-Auktion bei Leo Schidlof 950 Millionen. Die Einzelpreise veröffentlichen wir in der nächsten Nummer.

(347. Kunstauktion im Dorotheum.) Bei der am 6. und 7. Februar im Wiener Dorotheum abgehaltenen 347. Kunstauktion (siehe Nr. 5, 6 und 7) wurden noch folgende Preise erreicht:

Kunstmobiliar. Nr. 248a f. Garnitur 75. Nr. 250 Großer Luster, Empire 36. Nr. 252 Verglaster Vitrinenschrank, Spät-Biedermeier 4'5. Nr. 255 Garderobeschrank, Oesterr., Louis XVI. 5'5. Nr. 256 Herrenschreibtisch, Spät-Biedermeier 4'8. Nr. 258 Zwei Garderobekästen, Biedermeier 4'4. Nr. 260 Antiker Anatol-Teppich, 170 : 117 4'2. Nr. 261 Decke, Orient, Mitte 19. J. 3'3. Nr. 262 Zwei Garderobekästen, Biedermeier 2'5. Nr. 263 Luster, Biedermeier 9. Nr. 264 Konsolkästchen, Spät-Biedermeier 24. Nr. 265 Garderobekästen, Südd., 17. J. 4. Nr. 266 Schreibkommode, Oesterr. um 1800 4'1. Nr. 268 Standuhr, Werk von J. Straub in Wien 4'6. Nr. 273 Truhe, Südtirol um 1700 3. Nr. 276 Luster, Empire 3'4. Nr. 277 Kredenzkasten mit Stil von Nordd., Spät-Renaissance 3. Nr. 278 Zwei runde Jardinieren 3'4. Nr. 279 Zwei Giradolen, Empire 2'5. Nr. 281 Brett und Nachtkästchen, Biedermeier 2'2. Nr. 286 Standuhr, Ende 18. J. 2'2. Nr. 287 Paravent, Biedermeier 2'2. Nr. 289 Trumeau, Biedermeier 2'3. Nr. 291 Standuhr aus Goldbronze, Früh-Empire 10'5. Nr. 294 Kaminuhr, Franz., Mitte 19. J. 3'6. Nr. 296 Deckelkrug aus Elfenbein, 19. J. 5'5. Nr. 297 Rundgruppe aus Höchster Porzellan, 18. J. 3'4. Nr. 298 Zwei Osaka Bronzelaternen 4'6. Nr. 299 Suppenterrinne, Französ., 2. H. 19. J. 4. Nr. 300 Silberstatuette der Gottesmutter mit dem Kinde am Arm um 1750 4. Nr. 301 Silberschüssel, Französ., 2. H. 19. J. 2'1. Nr. 302 Jagdbesteck, Wiener Beschauz. 1856 2'8. Nr. 303 Silberteller, Französ., 2. H. 19. J. 480 G. 1'7. Nr. 304 Nachbildung des Grabdenkmals der Erzherz. Christine von Canova aus Marmor und Alabaster 2'8. Nr. 306 Mangal, Türk., 1. H. 19. J. 2. Nr. 307 Desgl. 1'7. Nr. 309 Kreuzer Krug 1'2. Nr. 310 Teppich, China 52 : 50 1'4. Nr. 311 Chines. Porzellanvase 1'1. Nr. 313 Zwei Porzellanbilder um 1850 1. Nr. 316 Zwei Schüsseln aus oberital. Majolika, 18. J. 1'3. Nr. 318 Empire-Standuhr 1'3. Nr. 323 Zwei Kannen, Barock 1'5.

(Die erste Goldmark-Auktion bei Lempertz.) Bei Matth. Lempertz ging am 19. Februar die erste Goldmark-Auktion dieses Jahres vor sich, deren Ergebnis man in den Kreisen der Sammler- und Händlerwelt mit gespanntem Interesse entgegenseh. Es handelte sich um Gemälde moderner und alter Meister, unter ihnen eine Reihe kleiner Werke französischer Impressionisten, deutsche Bilder Düsseldorfer und Münchener Maler sowie Niederländer hauptsächlich des 17. J. Von den bedeutenderen Preisen führen wir folgende an: Anselm Feuerbach, Frauenkopf 5800; C. Jutz, Hühnerbild 3100; Eug. Isabey, Gesellschaft am Strande 1500; H. Dillens, Poetische Vorlesung

Kunsthandlung Georg u. Hermann Fromme, Wien I.

Stallburggasse Nr. 2.

Fernruf-Stelle: 78.035.

Gemälde moderner Meister (18. u. 19. Jh.)

Angebote aus Privatbesitz erbeten.